

HELVETICA 2002

Die Expo-Goldmünze

Die Münze als Ganzes will wie die Expo.02 ein Produkt der Innovation sein - eine Synthese von Kunst, Technik und Spiel.

Dem Künstler Max Matter ist es durch die Verwendung unterschiedlicher Elemente gelungen, diese anspruchsvolle Kombination auf einer Münze zu vereinigen.

Die Bildseite zeigt ein Relief der Seenlandschaft mit den fünf Arteplages. Diese sind als Quadrate mit schraffierter Oberfläche dargestellt und erscheinen bei sich änderndem Lichteinfall einmal hell, dann wieder dunkel. Unten rechts ist in einem grösseren Rechteck der Schriftzug EXPO.02 angebracht, wobei sich die Schrift beim Kippen der Münze je nachdem in klar leserlicher Norm oder in wellenförmig verfremdeter Schwingung zeigt.

Die graphisch gestaltete Rückseite zeigt oben die Landesbezeichnung «HELVETIA», darunter gross in einer rechteckigen Umrahmung den Nennwert «50 FR». Im rechten unteren Segment ist in drei Zeilen die Internetadresse der Expo.02 «www.expo.02.ch» angebracht. Unten links ist in einem kleineren Rahmen die Jahreszahl «2002», die mit dem Münzzeichen «B» ergänzt ist, erkennbar.



Charakteristika

Münzbild

«Expo-Seenlandschaft»

Künstler

Max Matter, Unterentfelden

Technische Daten

Legierung: Gold 0,900

Gewicht: 11,29 g

Durchmesser: 25 mm

Gesetzlicher Nennwert

50 Schweizerfranken

Ausgabetag

1. Februar 2002

Auflage

nur Polierte Platte im Etui:

max. 6 000 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der
Schweizerischen Eidgenossenschaft
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2002



Offizielle
Gedenkmünze
der Schweiz



Expo.02



HELVETICA
Gedenkmünzen
Ein schönes Stück
Schweiz

Seit 1936 gibt die Schweizerische Eidgenossenschaft Gedenkmünzen zur Erinnerung an bedeutende historische und kulturelle Anlässe oder zu Ehren grosser Persönlichkeiten heraus. Geehrt wird auch das typisch schweizerische Kulturgut. Traditionsgemäss werden die Gedenkmünzen von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur erteilt die *swissmint* Aufträge und führt Gestaltungswettbewerbe durch. Diese Sondermünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus dem Verkauf der Gedenkmünzen fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

Drei-Seen-Land und Arteplages
 Den Rahmen für die sechste Ausgabe der Landesausstellung bildet neu keine Stadt, sondern eine ganze Tourismusregion. In der Nordwestschweiz, zwischen dem Mittelland und dem Jura, liegt das landschaftlich prachtvolle Drei-Seen-Land, ausgebreitet um den Bieler-, den Neuenburger- und den Murtensee. Fünf Kantone, vier Städte um drei Seen und in zwei Sprachgebieten erwarten die Besucherinnen und Besucher. Die Gliederung der Expo.02 in fünf Arteplages, die auf dem Wasser und an den Ufern des Bieler-, Murten- und Neuenburgersees verteilt sind, vereinfacht das Erforschen der Reichtümer des Drei-Seen-Landes. Jede Arteplage bezieht sich auf ein Thema, das sich in ihrer Architektur und in ihren Ausstellungen spiegelt: «Macht und Freiheit» in Biel,

E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2
 E X P O . 0 2

«Augenblick und Ewigkeit» in Murten, «Natur und Künstlichkeit» in Neuenburg, «Ich und das Universum» in Yverdon-les-Bains, «Sinn und Bewegung» auf der mobilen Arteplage du Jura.
Expo.02

Der Künstler
 Max Matter wurde am 15. März 1941 in Aarau geboren. Nach der Matura besuchte er während dreier Jahre die Kunstgewerbeschule in Basel, wo er sich zum Zeichenlehrer ausbilden liess. Seit 1972 ist er Hauptlehrer für Bildnerische Gestaltung an der Alten Kantonsschule in Aarau. Von 1967 bis 1975 war er Mitglied der Ateliergemeinschaft Ziegelrain Aarau. Seit 1969 nimmt er an Ausstellungen im In- und Ausland teil und realisiert Projekte von Kunst im öffentlichen Raum. Als langjähriges Mitglied in Kommissionen (Aargauer Kuratorium, Ständige Kommission Kunst am Bau Aargau) engagierte er sich für Belange der Kulturförderung. Max Matter lebt und arbeitet in Unterentfelden und Aarau.

